

Rüsselsheimer Echo

DIE UNABHÄNGIGE POLITISCHE TAGESZEITUNG FÜR DIE REGION

Datum: 08.11.2021

Montag, 8. November 2021

Schüler greifen in die Kreativ-Kiste

BILDUNG Zwölf neue Motive für Kalender an der n Gustav-Heinemann-Schule

Rüsselsheim – Dass es im Leistungskurs Kunst der Gustav-Heinemann-Schule sehr viel mehr zu lernen gibt, als nur das Malen und Zeichnen, wird bei einem Blick auf den Schulkalender für das Jahr 2022 deutlich, der nun in einer kleinen Auflage veröffentlicht wurde.

Er zeigt zwölf Arbeiten von Schülern der 12. und 13. Klassen aus den Bereichen Zeichnung, Malerei, Fotografie und Architektur. Trotz der Ausnahmeregungen während der Pandemie entstanden aussagestarke Arbeiten im Rahmen unterschiedlichster Themenstellungen während des Unterrichts.

So entstand bei einer Fotoexkursion in den Palmengarten die Fotografie einer tiefroten Blüte von Lea Werkheiser, die im Kalender den März dominiert. Gemälde von Esma Sismek, Maria Baumann und Johanna Kortmann zeigen Landschaften, die an einen Urlaub am Meer oder in südlichen Ländern erinnern und dabei Fernweh erwecken. Paardarstellungen, wie Spiders Kuss von Louise Bailey oder Mann und Frau, die ihr Verhältnis zueinander allein mit Blicken kommunizieren von Nadja Schuhmacher, nehmen sich dem Thema Liebe und Beziehungen an.

Märchen und Erzählungen

Andere Kalenderblätter, wie die Zeichnung des Kleinen Prinzen und des Fuchses von Oumaima Benali tauchen in Märchen und Erzählungen ein, wobei die Arbeiten starke Emotionen zeigen. Auch die Zeichnungen von Charlotte Weiß und Alice Ptak erzählen Geschichten, und die Fantasie des Betrachters ist gefordert, dem sich bei der Interpretation alle Freiheiten öffnen. Ein architektonischer Beitrag von



Von Fotografien bis Malereien: Ausgewählte Arbeiten von Schülern der Kunst-Leistungskurse der Gustav-Heinemann-Schule sind ab sofort als Schulkalender für das kommende Jahr erhältlich.

FOTO: SUSANNE RAPP

Patrick Koch ist als November-Blatt angedruckt, das ein futuristisches Gebäude zeigt. Domenika Wojticeks roter Hirsch im Dezember ähnelt stark an die Maltechnik eines Franz Marc. Im Juni findet sich der Teil eines Triptychons von Liliana Diesterweg, das wahrscheinlich ein Selbstporträt zeigt und als Gesamtwerk das Thema Suchtprävention und Freundschaft als Gegenmotiv erarbeitet.

Die Wahl der aktuellen Arbeiten übernahm Julia Matlok, die einen der Kunst-Leistungskurse unterrichtet. Jedoch seien auch die Wünsche der Schüler berücksichtigt worden. Seit mehr als zehn Jahren gibt es in jedem Jahr einen Schulkalender.

Ziel der Arbeiten sei es, die Betrachter zum Nachdenken anzuregen, erklärten die

Schülerinnen bei einem Gespräch zwischen Unterricht und einer Klausur. Nachdenken über Wünsche, Erinnerungen oder auch positive Erlebnisse.

Neugierig machen

Das Erzählen mit Bildern biete die Möglichkeit, seine eigene Geschichte zu entwickeln. Aber auch Spannung zu erzeugen oder neugierig zu machen. Kunst werden die meisten der Schüler aus den Leistungskursen wohl nicht studieren. Dennoch ist für sie Kreativität ein großer Teil ihres Lebens. „Kunst wird für immer ein großer Teil meines Lebens sein“, berichtet eine Schülerin stellvertretend für ihre Klassenkameraden. Klar ist auch, dass alle viel aus

dem Unterricht mitnehmen werden.

Sketchnotes, eine gezeichnete Variante einer Mindmap sei etwas, das sie im Unterricht gelernt habe, und das sich im späteren Berufsleben, egal welchen man wählen würde, bestens für ein Brainstorming nutzen lasse, schildert eine Schülerin. Auch ließe sich mit Hilfe von Kunst gut darstellen, was einen bewege. Als eine Art Problemlösung und Selbsttherapie könne die künstlerische Tätigkeit sehr hilfreich sein.

Was im Kunstunterricht gelernt werde, sei fächerübergreifend. Ob Geschichte, Politik oder auch Zeitgeist. Als Zeitdokument erzähle Kunst viel über eine Epoche und die Befindlichkeiten des Künstlers. Als Beispiel nahm Matlok mit ihren Schülern das Tripty-

chon „Großstadt“ von Otto Dix durch, das unter anderem moralische Korruption und Dekadenz der damaligen Zeit zum Thema hat.

Für 5 Euro im Sekretariat

Die Zukunftswünsche der Absolventinnen des Oberstufengymnasiums sind vielseitig wie sie selbst. Ein Freiwilliges Soziales Jahr, Travel und Eventmanagement, ein BWL- oder ein Linguistik-Studium ebenso, wie schriftstellerische Ambitionen wurden genannt. Was immer ihnen die Zukunft bringen wird.

Mit ihren Arbeiten sind sie auf jeden Fall im Schulkalender 2022 verewigt. Dieser kann im Sekretariat für 5 Euro erworben werden.

SUSANNE RAPP